

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1902

11 (10.10.1902)



Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Gartenstraße 47.

Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Zum Geburtsfeste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs hat der Gesamtvorstand Namens des gesammten Vereins dem Hohen Protektor die Glückwünsche in einer unterthänigsten Adresse dargebracht. Darauf ist dem Vorsitzenden des Gesamtvorstandes das nachstehende gnädigste Handschreiben Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zugegangen:

„Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz hat die werthe Aufmerksamkeit gehabt, mir mit Schreiben vom 9. d. M. in warmen und tiefempfundenen Worten seine Glückwünsche zu meinem Geburtstage darzubringen.

Für diese freundliche Kundgebung, die mich herzlich erfreut hat, spreche ich meinen aufrichtigsten Dank aus. Sie bietet mir zugleich die erwünschte Gelegenheit, um Ihnen zu sagen, daß ich die Thätigkeit des Landesvereins stets mit reger Theilnahme verfolge. Ich wünsche von Herzen, daß es gelingen möge, diese vorbereitende Hilfsthätigkeit entsprechend den hohen Aufgaben, die der Landesverein vom Rothen Kreuz sich gestellt hat, immer noch weiter auszudehnen und zu vervollkommen.

Daß ich dabei auch in der Zukunft auf die hingebende und treue Arbeit des Vorstandes und aller betheiligten Kreise zählen darf, dessen bin ich gewiß, und ich bitte Sie, versichert zu sein, daß ich Ihnen dafür allezeit warmen Dank und Anerkennung widmen werde.

Schloß Mainau, den 13. September 1902.

An
den Gesamtvorstand des Badischen Landes-
vereins vom Rothen Kreuz, z. H. des I. Vor-
sitzenden Herrn Oberst z. D. Stiefbold
in Karlsruhe.

Friedrich.“

Diese huldvollen Worte bringen wir hiermit zur Kenntniß der Vereine, welche für das Rothe Kreuz im Lande thätig sind.

Karlsruhe, den 17. September 1902.

Der Gesamtvorstand.

Jahresbericht des Bayerischen Landeshilfsvereins über seine Thätigkeit im Jahre 1901.

Im Berichtsjahre hat sich im Stande der Zweigvereine abermals eine Mehrung ergeben; außerdem sind 2 Offiziercorps, 316 Gemeinden, 32 Distrikte, 20 Vereine und eine Stiftung dem Verein beigetreten.

Der Verein zählt 165 Zweigvereine mit 6024 Privatpersonen, 4 Offiziercorps, 2212 Gemeinden, 46 Distrikte, 95 Armenpflegen bezw. Armenfonds, 8 Stiftungen, 51 Vereinen und zwei Fabriketablissemens.

Zum ersten Male wurde das von Seiner königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten gestiftete Ehrenzeichen für die freiwillige Krankenpflege verliehen, und zwar an 30 Mitglieder des Bayerischen Landeshilfsvereins vom Rothen Kreuz in Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste auf dem Gebiet der freiwilligen Krankenpflege das silberne Verdienstkreuz; für 20jährige erspriessliche Thätigkeit im Dienste des Rothen Kreuzes erhielten 91 Vereinsmitglieder das Dienstauszeichnungskreuz aus Bronze.

Zu den Allerhöchsten Geburtsfesten Seiner Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin wurden 12 Mitglieder des Landeshilfsvereins durch Allerhöchste Verleihung der königl. preussischen Rothen Kreuz-Medaille III. Klasse ausgezeichnet.

In Allergnädigster Anerkennung der Verdienste um die Expedition nach China wurden von Seiner Majestät dem Kaiser an 34 Personen die China-Denkmlünze aus Stahl verliehen.

Die ordentlichen Einnahmen des Vereins betragen 65 912,15 M., darunter 20 937,86 M. an Mitgliederbeiträgen; die ordentlichen Ausgaben beliefen sich auf 58 901,78 M., darunter für Invalidenunterstützungen 26 606,33 M. Das Gesamtvermögen des Vereins betrug am Schlusse des Jahres 1901 — 1 085 292,11 M.

Die Geldsammlung für Ostasien ist mit dem letzten Dezember 1901 abgeschlossen worden. Eingegangen sind an freiwilligen Geldspenden 167 599 M.; hiervon wurden zu Materialbeschaffungen und zur Deckung der Bureau- und Regiekosten 40 565,74 M. verwendet. Zur Ablieferung an das Deutsche Hilfscomité in Berlin gelangten 119 416,83 M. In den Kassen der Kreisausschüsse und Zweigvereine verblieben 76 16,43 M.

An Materiallieferungen wurden an die Haupt sammelstelle Bremen 33 Sammeladungen, zu welchen später noch einzelne Sendungen an gewünschten kleineren Bedürfnissen hinzutraten, abgesandt; der Gesamtgeldwerth der Materiallieferungen aus Bayern betrug 88 462,42 M. An Angehörige und Hinterbliebene bayerischer Expeditionstheilnehmer wurden in einigen 70 Fällen Unterstützungen im Gesamtbetrage von rund 3000 M. bewilligt.

Die Zahl der Sanitätskolonnen ist im Berichtsjahr von 89 auf 98 und die Mannschaftsstärke von 4145 auf 4852 Freiwillige gestiegen. Ueberall hat sich das lebhafteste Bestreben der Kolonnen kundgethan, ihre Leistungsfähigkeit für Krieg und Frieden zu steigern. Mehrfach haben Magistrate den Kolonnen, besonders für Einrichtung und Durchführung eines geregelten Rettungsdienstes, nicht unerhebliche Mittel und wohl-

wollende Unterstützung zu Theil werden lassen. Die Gemeindefollegien der Städte München, Nürnberg und Passau haben für 15jährige Mitgliedschaft ein gemeindliches Ehrendiplom gestiftet; die Kollegien von München und Nürnberg geben nach 15jährigem Dienste im Rothen Kreuze den betreffenden Mitgliedern der Kolonnen unentgeltlich das Heimathsrecht, falls sie es bisher nicht besaßen.

An freiwilligen Etappenformationen und an Transportpersonal werden auf Grund der vom königl. Kriegsministerium und bezw. vom Bayerischen Landescomité gegebenen Bereitstellungsbestimmungen für 1902/03 bereitgestellt:

5 mobile Transportzüge mit Kranken- und Dekonowagen, ferner 5 mobile Begleitzüge.

Zur Reserve: 3 mobile Transportzüge mit Wagen und 3 mobile Begleitzüge. Die Bekleidungs- und Mannschaftsausrüstungsstücke und bezw. die etatmäßigen Fahrzeuge mit Ausrüstung sind bei den betreffenden Sanitätskolonnen niedergelegt bezw. bereitgestellt.

Weiter werden vom 28. Mobilmachungstag ab 5 mobile Begleit-Halbzüge bereitgestellt; ferner sind zum 30. Mobilmachungstag für Ersatz, Verstärkung, eventuell Neuformation mobiler Transport- und Begleitzüge 300 ausgebildete Feld- und Ersatzmannschaften verfügbar.

Für den internen Begleitdienst sind ca. 600 Freiwillige ausgebildet; für 521 Mann sind die Mannschaftsausrüstungsstücke bei den Kolonnen niedergelegt.

Für alsbaldige Verwendung sind bestimmt:

8 interne Begleit- und 3 interne Begleit-Halbzüge. Für den Lokaldienst der Corpsbezirke sind überdies ca. 2400 Freiwillige ausgebildet und verfügbar. Für den internen Krankentransport sind an Transportmaterial 16 Krankentransportwagen mit Ausrüstung vorhanden.

Die mobilen Lazarethdetachements für drei Armee-corps sind in der vorgeschriebenen Stärke planmäßig vorbereitet. An Aerzten haben sich zum Dienst der freiwilligen Krankenpflege auf dem Kriegsschauplatz bereit erklärt:

bei stehenden Kriegs- und Etappen- u. Lazarethen . . .	37 Aerzte,
außerdem bei mobilen Transport- und Begleitzügen . . .	43 "
	<u>80 Aerzte.</u>

Als ausgebildetes Krankenpflegepersonal auf dem Kriegsschauplatz sind 41 Mann verfügbar, zu welchen im Kriegsfall noch jene Krankenpfleger hinzutreten, welche von den Annahmestellen für freiwilliges Krankenpflegepersonal angenommen werden, einschließlich der im Lazarethpflegebetrieb entsprechend vorgebildeten Angehörigen freiwilliger Sanitätskolonnen.

Vereinslazarethe werden bereitgestellt:

zum 10. Mobilmachungstag an 24 Orten mit 1745 Krankenlagerstellen,	
zum 20. " " an 9 " mit 762 " "	
zum 30. " " an 7 " mit 430 " "	
	<u>zusammen 2927 Krankenlagerstellen.</u>

Soweit für diese Vereinslazarethe die Ausstattung nicht in Friedensbeständen niedergelegt ist, bezw. diese Lazarethe nicht in vollkommen eingerichteten Krankenanstalten u. zur Aufstellung gelangen, erfolgt die Beschaffung der vertragsmäßig auf sonstige Weise sichergestellten Gegenstände im Bedarfsfalle.

Betreffs der angebotenen und von der königl. Militärverwaltung angenommenen Privatpflegestätten und Genesungsstationen wurden für 129 Orte mit zusammen 5059 Krankenlagerstellen mit den königl. Sanitätsämtern und Intendanturen Vereinbarungen getroffen.

An Ärzten haben sich zum Dienst der freiwilligen Krankenpflege im Inland bereit erklärt und stehen zur Verfügung: an ihren Wohnorten: 748, innerhalb Bayerns: 39, innerhalb Deutschlands: 3 = 790 Ärzte.

Als ausgebildete Krankenpfleger sind für das Inland zur Verwendung in Vereinslazarethen u. s. w. verfügbar 103 Mann.

Für den Kriegsfall sind 59 Annahmestellen für freiwilliges Krankenpflegepersonal planmäßig vorbereitet.

Für das Mobilmachungsjahr 1902/03 ist das Personal für das Depotdetachement bestimmt. Für Vorstandsstellen bei größeren Hilfsdepots sind geeignete Persönlichkeiten zwar vorgemerkt; es empfiehlt sich jedoch, daß die Kreisausschüsse auf die Ermittlung solcher Persönlichkeiten und Ergänzung der bezüglichen Vorkerkennungen auch fernerhin Bedacht nehmen, damit gegebenen Falles eine sorgfältige Auswahl getroffen werden kann.

Bei der am 16. Mai 1902 stattgehabten Plenarversammlung des Centralausschusses des Vereins wurde dem Centralcomité Namens der Versammlung Dank und Anerkennung für die während des abgelaufenen Geschäftsjahres entfaltete rege Thätigkeit ausgesprochen.

Der Jahresbericht des Preussischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Für die Zeit vom 1. Juni 1901 bis 1. Juni 1902.

Das aus 48 Mitgliedern bestehende Centralcomité des Preussischen Landesvereins vom Rothen Kreuz hat unter dem Vorsitze des Vize-Oberzeremonienmeisters und Kammerherrn B. von dem Kneesebeck sich auch im abgelaufenen Jahre den vielseitigen und mannigfachen Aufgaben des Rothen Kreuzes in hingebendster Weise gewidmet. Zeuge dessen sind die Bemühungen des preussischen Centralcomités, dessen Mitglieder auch zugleich dem Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz angehören, um Erreichung des gesetzlichen Schutzes des Genfer Neutralitätszeichens; dieser ist nunmehr durch das Reichsgesetz vom 22. März 1902 gewährleistet. Das Reichsgesetz vom 31. Mai 1901 trifft in § 22 Ziff. 3 die Bestimmung, daß das Gesetz betreffend die Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen auf das fortan auf dem Kriegsschauplatze befindliche Personal der freiwilligen Krankenpflege sinngemäße Anwendung zu finden habe. Der Fürsorge für das beim Besatzungsheere oder bei den Etappen verwendete

Personal der freiwilligen Krankenpflege widmet das preussische Centralcomité das regste Interesse und wird diese Angelegenheit voraussichtlich seitens des Rothen Kreuzes in gleicher Weise geordnet werden, wie es die Gesetze und Bestimmungen für die aktiven Mitglieder des Heeres im Mobilmachungsfalle vorschreiben.

Die Unterstützung der Angehörigen des während eines Krieges bei der freiwilligen Krankenpflege thätigen Personales bildete den Gegenstand eingehender Berathung und wurde der Beschluß gefaßt:

1. Mit dem Hauptvorstande des Vaterländischen Frauenvereins wegen eventueller Uebernahme der Unterstützung der Angehörigen des bei der freiwilligen Krankenpflege thätigen Personales in Verbindung zu treten.
2. Demnächst den Vorständen der Provinzialvereine zur Bekanntgabe an das in der Krankenpflege thätige Personal folgendes mitzutheilen: So lange die Unterstützung der Familien des Personales der freiwilligen Krankenpflege während der Mobilmachung nicht gesetzlich geregelt ist, wird diese Unterstützung in ähnlicher Weise, wie dies für das Heer durch das Gesetz vom 28. Februar 1888 vorgesehen ist, bei vorliegender Bedürftigkeit seitens der Organisation des Rothen Kreuzes in Verbindung mit dem Vaterländischen Frauenverein erfolgen.

In der Zeit vom 1. Juni 1901 bis 31. Mai 1902 fanden im Ganzen sechs Sitzungen des Gesamtcomités statt und wurden durch dieselben namhafte Beträge an Provinzialvereine für Kolonnenzwecke — insbesondere für Beschaffung von Bekleidungsstücken — Krankenhausbauten zc. bewilligt.

Der Rechnungsabschluß pro 1901 weist als ordentliche Ausgaben für Sanitätskolonnen den Betrag von 35 276,92 M. auf und zur Beschaffung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für das männliche Pflege- zc. Personal wurden seitens des preussischen Centralcomités 21 090,05 M. verausgabt. Dem Vereinsorgane „Das Rothe Kreuz“ wurden insgesamt 2 450 M. zugewiesen. Einer Einnahme von 216 444,73 M. steht eine Ausgabe von 154 709,83 M. gegenüber und das Vermögen des preussischen Centralcomités belief sich im Schlusse des Jahres 1901 auf 1 081 999,50 M., wovon 928 600 M. auf Anlagen in Werthpapieren kommen.

Bemerkenswerth ist auch die Anlage und Führung eines eisernen Bestandes von 1 000 000 M. seitens des deutschen und preussischen Centralcomités, welcher weder veräußert noch beliehen werden darf und dessen Zinsen dazu dienen sollen, die allernothwendigsten Verwaltungs- und laufenden Ausgaben auch im Falle einer Mobilmachung zu bestreiten. Auf das preussische Centralcomité entfallen hierbei 200 000 M., welche in das Staats- beziehungsweise Reichschuldbuch eingetragen sind.

Betreffs der in Ostasien verwendet gewesenen Krankenpfleger bemerkt der Jahresbericht, daß bei einigen derselben nach Rückkehr in die Heimath Nachkrankheiten als Folge der klimatischen Einflüsse und der körperlichen

Strapazen sich einstellten. Einer dieser Krankenpfleger starb im Garnisonslazareth I zu Berlin, mehrere Herz- und Lungenkranke bedurften längerer Bades- u. Kuren, einige wurden auf Grund des Reichsgesetzes vom 31. Mai 1901 invalidisirt.

Das offizielle Organ des Vaterländischen Frauenvereins „Deutscher Frauenverband“ hat sich seit 1. Januar 1902 mit dem Organe des Centralcomités „Das Rother Kreuz“ vereinigt und erscheinen die „vereinsamtlichen Mittheilungen des Centralcomités“ der beiden Vereine im Wechsel als besondere Beilage an jedem Monatsersten oder am fünfzehnten eines Monats.

Dem Jahresberichte sind Berichte der Provinzialvereine von Ostpreußen, Westpreußen, Schlesien, Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau angefügt. (Schluß folgt.)

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe. Von Montag den 11. August bis Samstag den 20. September d. J. hat im hiesigen Garnisonslazareth der erste Unterrichtskurs für freiwillige Krankenpfleger stattgefunden. An dem Unterricht haben 9 Mitglieder der Sanitätskolonnen in Bruchsal, Durlach, Emdingen, Karlsruhe, Oberkirch und Schwetzingen Theil genommen. Die Unterweisung fand in der Regel an den Vormittagen am Krankenbett statt; doch wurden die Auszubildenden auch an einzelnen Nachmittagen und zu Nachtwachen herangezogen.

Die Theilnehmer erhielten die Reisekosten, eine Vergütung für entgangenen Arbeitsverdienst und die außerhalb Karlsruhe wohnenden Verheiratheten auch eine entsprechende Vergütung für Verpflegung und Unterkunft.

Bei der am 20. September d. J. in Gegenwart von Vorstandsmitgliedern des Badischen Landesvereins vom Rother Kreuz und Vorständen von Sanitätskolonnen stattgehabten Prüfung bestanden 5 Theilnehmer dieselbe mit der Note „gut“ und „sehr gut“, 4 mit der Note „genügend“.

In der medizinischen und chirurgischen Klinik in Freiburg i/B. wurden vom 15. August d. J. ab 2 freiwillige Krankenpfleger mit gutem Erfolg während 4 Wochen ausgebildet.

Während des Winters sollen noch Kurse im Städtischen Krankenhaus und im Vincentiushaufe zu Karlsruhe, im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim und in der chirurgischen Klinik in Heidelberg folgen.

Lahr. Zum ersten Mal hat sich am Sonntag den 28. September d. J., Nachmittags, die hiesige Sanitätskolonne geschlossen in der Öffentlichkeit gezeigt und hat im Verein mit Militär eine größere Uebung im Freien abgehalten, die sowohl aus der Stadt wie auch aus der ganzen Umgegend eine große Zahl Zuschauer herbeilockte. Herr Hofapotheker Stroebe war als Vertreter des Landesverbandes (Rother Kreuz) aus Karlsruhe erschienen. Der Uebung im Freien war eine vom Kolonnenarzt Herrn Dr. Frank in der Turnhalle abgehaltene mündliche Prüfung der Kolonnenmitglieder vorausgegangen. Später fand im „Nappen“ gemüthliches Zusammensein statt, bei dem verschiedene Reden und Trinksprüche gehalten wurden.

Freiburg. Am Samstag den 6. September d. J., Abends, hat durch Vereinbarung der Großh. Eisenbahnverwaltung, sowie der Polizeibehörde und der Führung der freiwilligen Sanitätskolonne des Landwehr- und Reservistenvereins „Welfort“ hier die zweite Alarmirung der Kolonne stattgefunden, welcher dann eine Nachübung bei einem angenommenen Eisenbahnunglück folgte. Etwas vor 9 Uhr begann die hierzu beauftragte Schutzmannschaft das Auffuchen der Mannschaften in ihren Wohnungen und benachrichtigte sie von dem angenommenen Unglücksfall. Nach Verlauf von etwa 30—35 Minuten hatten sich die Kolonnenmitglieder unter Mitnahme der in der Stadt an verschiedenen Orten untergebrachten Krankenwagen und des Verbandszeuges am Bahnhof, vollzählig, 43 Mann, eingefunden, während in dieser Zeit der Großh. Stationsvorstand einen Hilfszug bereitstellen ließ, bestehend aus drei Güter- und zwei Personenwagen mit Lokomotive. In dem ersten Wagen befanden sich die sogenannte Washington-Beleuchtung (Petroleum-Glühlichtlampe), Fackeln, Werkzeuge u. Die beiden anderen Wagen waren mit Transportvorrichtungen ausgerüstet, der eine mit dem Lingweiler'schen Federtransportgestell für 6 Tragen, der andere mit theils vom Bahnpersonal, theils von der Kolonne improvisirten Vorrichtungen. Das von der Bahnverwaltung zur Verfügung gestellte Personal hatte außer der Bedienung des Zuges auch die Beleuchtung der Unglücksstätte übernommen. Am Bahnhof hatten sich eingefunden die Herren Großh. Amtsvorstand Geh. Regierungsrath Ruth als Vertreter des Großh. Landeskommissärs, Oberst v. Chrismar, Gauvorsitzender, Medizinalrath Dr. Fritsch, Vorstand des Männerhilfsvereins, Oberstabsarzt Dr. Schönhals, Oberstleutnant Dahlke, Bahnarzt Dr. Bahn, eine Abordnung der Karlsruher, Waldircher und Kirchartener Sanitätskolonne. Die Oberleitung lag in den Händen des Kolonnenarztes, Bezirksassistenzarzt Dr. Guttenberg. Um $\frac{3}{4}$ 10 Uhr, nachdem die Einfahrt der letzten Oberländer Züge abgewartet worden, setzte sich der Hilfszug in Bewegung zur Unglücksstelle an der Basler Landstraße zur Sandgrube. Bei undurchdringlicher Finsterniß dort angekommen, mußte vor allen Dingen für Licht gesorgt werden, welches vorerst, bis das Glühlicht hergerichtet war, durch Fackeln geschah. Die Verwundeten (20 Soldaten, welche das hiesige Infanterieregiment bereitwilligst zur Verfügung stellte) lagen mit ihren zerschmetterten und zerquetschten Gliedern wie in einem Knäuel zusammengeworfen da und harhten der Hilfe. Die Kolonne erhielt nunmehr Befehl zu ihrer ernstlichen Arbeit und bald sah man die ersten Träger dem Zuge zueilen. Um $\frac{3}{4}$ 11 Uhr waren sämtliche Verunglückten geborgen und konnte der Zug seine Rückfahrt zum Nothspital, Albertstraße, beginnen. Am Dreifacher Uebergang wurde Halt gemacht, ausgeladen und die Verwundeten in's Spital verbracht, welches auch dieses Jahr wieder von der Spitalverwaltung freundlichst überlassen wurde. Hier fand durch die Oberleitung, Herrn Dr. Guttenberg, eine kurze Kritik der Uebung, welche zur Zufriedenheit aller Anwesenden verlaufen war, statt. Am Mitternacht hatte die Uebung ihren Abschluß gefunden.

Weinheim. Die etwa 40—50 Mann starke freiwillige Sanitätskolonne des hiesigen Kriegervereins, die nunmehr vier Jahre besteht, hielt Sonntag den 28. September d. J., Nachmittags, ihre mit einer Besichtigung verbundene Jahres-Schlußübung ab. Als Vertreter des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbands war der Vorsitzende des Gauverbands der Bergstraße, Herr Gymnasiumsdirektor Haas, anwesend, ferner waren Mitglieder der hiesigen Vereinigung der Offiziere des Beurlaubtenstandes, Vertreter der Staatsbehörden und der Stadtverwaltung, Abgesandte benachbarter Kolonnen und endlich eine größere Anzahl Kriegervereinsmitglieder und Freunde der Sache zugegen. Die Uebung wurde geleitet durch den Kolonnenarzt, Herrn Stabsarzt d. L. Dr. Mittelstraß, unter Mitwirkung des Führers der Kolonne, Herrn Kassiers

Beutel, und nahm einen sehr guten Verlauf. Der Verband der Verwundeten, als welche schulpflichtige Knaben verwendet wurden, die auf dem sehr ausgedehnten Platz zerstreut waren, vollzog sich sehr rasch und sachgemäß, nicht minder deren Transport in das auf dem Platz aufgestellte Zelt. Demnächst folgte die Begründung der angelegten Verbände durch geeignete Fragestellung des leitenden Arztes im Beisein der auf Tragbahren liegenden Verwundeten; die in Gegenwart der Zuschauer abgegebenen Antworten der Mitglieder der Kolonnen ließen auf ein gründliches Studium und nicht minder auf eine sorgfältige und sachverständige Instruktion Seitens des Arztes und des Führers schließen. Im Anschluß hieran wurde die Verladung auf bereitstehende Landwagen vollzogen, ferner der Transport nach der Eisenbahn, und hier erfolgte die Umladung in einen bereitstehenden Eisenbahnwagen, der zur Aufnahme von Verwundeten von der Kolonne zuvor eingerichtet worden war. Damit hatte die Uebung ihr Ende erreicht. In der Wirthschaft „zum grünen Baum“ folgte ein kameradschaftliches Beisammensein, bei welchem verschiedene Trinksprüche ausgebracht wurden. Zum Schluß sprach der Gauvorsitzende der Kolonne seine Anerkennung und den Dank für die guten Leistungen aus.

Tauberbischofsheim. Am Sonntag den 14. September d. J. fand hier die Schlußübung der Sanitätskolonnen des Taubergaues statt. Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr zogen, von den Kameraden der hiesigen Sanitätskolonne herzlich begrüßt, die Kolonnen folgender Militärvereine hier ein: Dittigheim, Eiersheim, Grünsfeld, Heckfeld, Hochhausen, Königheim, Uffigheim und Wenkheim. Um halb 3 Uhr begann die Uebung auf dem Gefechtsfeld und dauerte bis 4 Uhr, dann wurden die markirten Verwundeten zum Bahnhof gebracht, wo dieselben in bereitstehende Eisenbahnwagen, welche mit verschiedenen Systemen zum Transport ausgerüstet waren, eingeladen und ausgeladen wurden; sämtliche Uebungen wurden pünktlich und mit Sicherheit ausgeführt und gaben von der guten Schulung der Kolonnen das beste Zeugniß. Vom Bahnhof wurde mit Musik der hiesigen Stadtkapelle durch die Hauptstraße zum Festplatz marschirt; hier entwickelte sich trotz der etwas kühlen Witterung ein fröhliches Leben. Von der Nebenerbühne wurden verschiedene Ansprachen gehalten. Zu der Uebung war die württembergische Kolonne Mergentheim hergekommen; als Vertreter des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes wohnte Herr Hofapotheker Stroebe aus Karlsruhe der Uebung an. Die Schlußübung der Sanitätskolonnen hat sicher alle Kameraden der Sanitätskolonnen und die Bevölkerung unseres Bezirks, welche zahlreich vertreten war, aufgemuntert, die edlen Bestrebungen fortzusetzen und zu unterstützen.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz
Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.